

EG: 10400 01. Juli 2025



EG: 26.06.2025 STE

über  
Herrn  
Oberbürgermeister Mende *82* *feh 27.6.*  
über  
Magistrat  
und  
Herrn  
Stadtverordnetenvorsteher Dr. Gerhard Obermayr

Der Magistrat

Dezernat für Soziales, Bildung  
und Wohnen

Stadträtin Dr. Patricia Becher

an den Ausschuss für  
Frauen, Gleichstellung und Sicherheit  
Soziales, Integration, Wohnen, Kinder, Familie

Juni 2025

### **Situation der Frauenhäuser in Wiesbaden**

Beschluss-Nr. 0028 vom 6. Mai 2025, (SV-Nr. 25-I-30-0001)

### ***Situation der Frauenhäuser in Wiesbaden***

*Der Ausschuss für Frauen, Gleichstellung und Sicherheit möge beschließen:*

*Der Magistrat möge berichten:*

1. *Wie viele Frauenhäuser gibt es in Wiesbaden und wie viele freie Plätze sind vorhanden?*
2. *Sind die Frauenhäuser ausreichend personell besetzt? Wie viele Mitarbeiterinnen sind als Vollzeit- und Teilzeitkraft beschäftigt?*
3. *Wie viele pädagogische Mitarbeiterinnen gibt es für Kinder?*
4. *Existieren für Frauen und Kinder psychologische Beratungsmöglichkeiten?*
5. *Welchen Bedarfslagen gibt es für Frauen, die keine oder geringe Kenntnisse der deutschen Sprache haben? Wie werden diese gelöst?*
6. *Gibt es Kultursensible Beratungen?*
7. *Gibt es Schulungen in Zusammenhang mit Fortbildungen für Mitarbeiter?*

### **Begründung:**

*Gewalt an Frauen ist leider ein alltägliches Thema, womit alle Frauen unabhängig ihres Alters, ihrer sozialen Herkunft und ihrer Nationalität oder regionaler Herkunft direkt oder indirekt konfrontiert sind. Mitglieder des Ausländerbeirats werden auch Hilfsmöglichkeiten für Frauen, die direkt oder indirekt Gewalt erleben, gefragt.*

### **Beschluss:**

1. *Der Antrag wird angenommen*
2. *Der Bericht soll dem Ausschuss für Frauen, Gleichstellung und Sicherheit und dem Ausschuss für Soziales, Integration, Wohnen, Kinder, Familie vorgelegt werden.*

Die Anfrage beantworte ich wie folgt:

**Zu 1:**

In Wiesbaden stehen zwei Frauenhäuser mit insgesamt 20 Plätzen für Frauen und ihre Kinder zur Verfügung. Eines davon in Trägerschaft der regionalen Diakonie Wiesbaden Rheingau Taunus getragen, das andere von der Arbeiterwohlfahrt (AWO). Beide Einrichtungen sind in der Regel dauerhaft voll belegt, freie Plätze sind äußerst selten. Sobald ein Platz frei wird, ist dieser in der Regel innerhalb weniger Tage wieder vergeben. Eine Übersicht über verfügbare Frauenhausplätze in Hessen finden Sie unter: [www.frauenhaeuser-hessen.de](http://www.frauenhaeuser-hessen.de).

**Zu 2:**

Im Frauenhaus der regionalen Diakonie sind sieben, im Frauenhaus der AWO sechs Sozialarbeiterinnen mit unterschiedlichen Stellenumfängen tätig. Zusammengerechnet entspricht dies einem Gesamtumfang von 8 Vollzeitäquivalenten (VZÄ) in beiden Einrichtungen.

**Zu 3:**

Für die Betreuung und Beratung der Kinder stehen insgesamt 1,82 Vollzeitäquivalente (VZÄ) zur Verfügung.

**Zu 4:**

In den Frauenhäusern selbst sind keine Psychotherapeutinnen angestellt. Die psychotherapeutische Versorgung von Frauen und Kindern erfolgt daher ausschließlich über externe Stellen - was leider mit den üblich langen Wartezeiten verbunden ist. Nach übereinstimmender Einschätzung der Leitungen beider Einrichtungen wäre eine regelmäßige psychologische Beratung vor Ort, idealerweise einmal wöchentlich, wünschenswert.

**Zu 5:**

Für Beratungsgespräche und Begleitungen zu externen Institutionen werden in der Regel Sprachmittlerinnen des Vereins wif e.V. hinzugezogen. Diese decken jedoch nicht alle benötigten Sprachen ab und sind mit zusätzlichen Kosten verbunden. Teilweise können Mitarbeitende oder Kolleginnen aus anderen Bereichen der Träger unterstützend bei der Übersetzung einspringen. Das Sprachmittlungsprogramm des Landes Hessen steht derzeit leider nicht mehr zur Verfügung. Die Frauenhausleitungen merken hierzu kritisch an, dass die Bereitstellung so kurzfristig erfolgte, dass das Budget in der Realität so gut wie nicht verwendet werden konnte.

**Zu 6:**

Jede Beratung ist individuell und benötigt vor allem die Empathie der Mitarbeiterinnen als Grundvoraussetzung für eine gute Beziehungsarbeit. Da die Frauen aus unterschiedlichsten Kulturkreisen stammen, verfügt das pädagogische Fachpersonal über grundlegende Kenntnisse zu deren jeweiligen Lebenswelten. Insbesondere mit Blick auf die Kinder sowie mögliche Unterschiede in Erziehungsstilen, Wertevorstellungen oder dem Wissen über gesunde Ernährung finden in beiden Häusern regelmäßig ergänzende Formate statt - darunter Mütter-, Kinder-, Haus- und Wohnungsversammlungen, die über die individuelle Beratung hinaus wichtige Impulse setzen.

**Zu 7:**

Die Mitarbeiterinnen der Frauenhäuser nehmen regelmäßig im üblichen Umfang an fachbezogenen Fort- und Weiterbildungen teil. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der traumasensiblen Beratung von Kindern und Erwachsenen. Aktuell gewinnt auch das Thema digitale Sicherheit zunehmend an Bedeutung - in diesem Bereich werden gezielt Schulungen besucht und ergänzend die Beratungsangebote der Polizei in Anspruch genommen.

**Dr. Patricia** Digital unterschrieben  
von Dr. Patricia Becher  
**Becher** Datum: 2025.06.25  
13:56:10 +02'00'